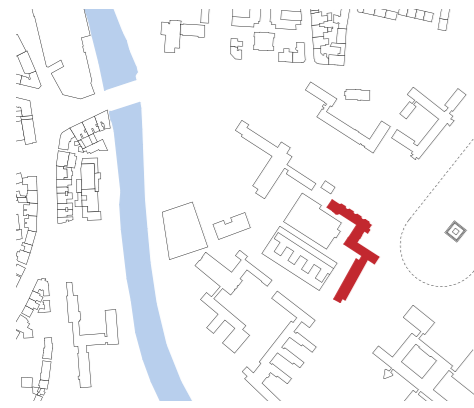


Denkmalgerechte Sanierung, innen wie außen: Anders als bei vielen KPII-Projekten gibt es bei dieser Schule nach der Sanierung keinen Bruch in der

Wirkung, sobald man durch den Tür getreten ist.

Lageplan im Maßstab 1:10.000, kleines Foto: Frïa Hagen



Architekten
pfitzner moorkens, Hannover (energetische Sanierung), Kellner Schleich Wunderling, Hannover (feuer- und schallschutztechnische Erneuerung)

Mitarbeit
Maïke Meyer, Frauke Wenninger

Bauherr
Region Hannover

Generalsanierung der Berufsbildenden Schule für Metall | Hannover

Die Berufsbildende Schule für Metall in Hannover am Waterlooplatz wurde 1952 nach Plänen der Architekten Werner Dierschke und Sigrid Kleine errichtet und ist sozusagen ein Bestandteil des – wie der „Spiegel“ 1959 titelte – „Wunders von Hannover“. Die klare 50er-Jahre-Architektur des Ensembles mit den typischen Einflüssen der skandinavischen Architektur jener Zeit war im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte immer weiter in den Hintergrund getreten. Nutzungsspuren, der Verschleiß von Materialien und bauliche Veränderungen hatten die Grundstruktur der Anlage weitgehend verdeckt. So galt es bei der Generalsanierung des denkmalgeschützten Ensembles, behutsam die Gliederung der Gebäude und Innenräume wieder herzustellen, die klare Gestaltung wieder sichtbar zu machen und durch geringe neue Elemente zu ergänzen.

Neben der energetischen Sanierung der Außenhülle wurden die Gebäude durch eine

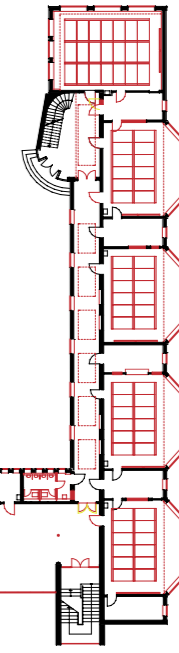
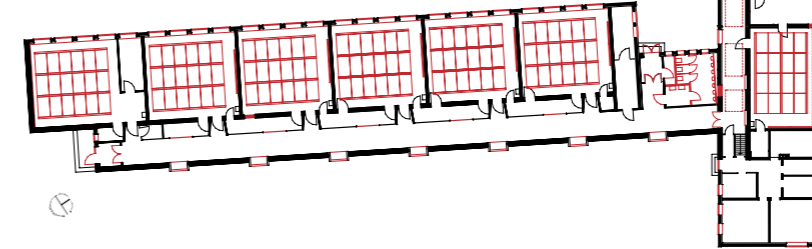
komplett neue Infrastruktur auch technisch auf den aktuellen Stand gebracht. Neue Akustikdecken mit integrierter, nutzungs- und tageslichtabhängig geschalteter Beleuchtungstechnik verbessern die Lernsituation in jedem der 26 Klassenräume grundlegend. Die Gebäude erhielten eine Lüftungsanlage, die über Wärmerückgewinnung die Energiebilanz deutlich verbessert. Der vorbeugende Brandschutz wurde so weit möglich den aktuellen Anforderungen angepasst. Gläserne Rauch- und Brandschutzelemente unterteilen jetzt die Flure in einzelne Abschnitte; eine Brandmeldeanlage überwacht Teilbereiche. Als abschließende Maßnahme wurde in den dreigeschossigen Gebäuden eine Aufzugsanlage eingebaut, die zusammen mit der neuen WC-Anlage die Behindertengerechtigkeit der Berufsschule herstellt.

Die Generalsanierung erfolgte abschnittsweise bei laufendem Schulbetrieb. Vor Beginn der Arbeiten musste eine umfangreiche Schadstoffsanierung in allen Innenräumen durchgeführt werden. *Eckhard Wunderling*



Die hohen Stahlkerfenster wie auch die hellen Klinker und Betonbänder, die die Architektur prägen, ließen die Architekten auf eine Außen-dämmung verzichten zugunsten einer Dämmung auf der Innenseite.

Grundriss im Maßstab 1:750
Fotos: Marcus Bredt



Beauftragung
5/2009

Realisierung
10/2009–5/2011

Baukosten/Anteil KPII
5,5 Mio./5,5 Mio. Euro